

# Vorwort

Die erste Auflage des Handbuchs Verdeckte Gewinnausschüttung war das Ergebnis der 14. Finanzstrafrechtlichen Tagung (2009) in Linz. Die in den letzten Jahren spürbar gewordene erhebliche Bedeutung verdeckter Gewinnausschüttungen in der Praxis, sowohl im Gesellschaftsrecht als auch im Steuerrecht und (Finanz-)Strafrecht, und die inzwischen vielfältigen ergangenen Erkenntnisse und Urteile der Höchstgerichte haben weitere Auflagen des Werkes dringend erforderlich gemacht.

Dem typisch interdisziplinären Ansatz der zu Grunde liegenden Veranstaltungsreihe folgend, erweist sich dieses Thema als besonders ergiebig und spannend. Der Begriff der verdeckten Gewinnausschüttung (vGA) wurde sowohl im Gesellschaftsrecht als auch im Ertragsteuerrecht geprägt und bringt zwar Ähnliches, im Detail aber signifikant Unterschiedliches zum Ausdruck, was vielfach zu Missverständnissen führen kann.

Die Unterschiede resultieren in erster Linie daraus, dass die Tatbestände des Gesellschaftsrechtes und jene des Steuerrechtes in ihren Zielsetzungen – einerseits Schutz der Gesellschaft, ihrer Gläubiger und ihrer (Minderheits-)Gesellschafter, andererseits Schutz des Steueraufkommens durch zutreffende Ermittlung der Steuerbemessungsgrundlage – wesentlich voneinander abweichen. Dies bedingt auch eine markant abweichende Teleologie im Einzelfall.

Im Abgabenrecht wurde treffenderweise der Begriff der „verdeckten Gewinnausschüttung“ bereits durch „verdeckte Ausschüttung“ korrigiert und auch von gesellschaftsrechtlichen Autoren wird gefordert, die verdeckte Gewinnausschüttung im Gesellschaftsrecht durch klarere Begriffe zu ersetzen. Dennoch erscheint das Kürzel „vGA“ als disziplinenübergreifender Terminus nach wie vor verständlich und verkehrsgängig, weshalb vereinfachend erneut dieser Begriff als Titel gewählt wurde.

Im ersten Teil kommentiert *Univ.-Prof. Dr. Martin Karollus* die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen des Verbotes der Einlagenrückgewähr unter besonderer Berücksichtigung der verdeckten Gewinnausschüttung. Die nunmehrige Fassung in der dritten Auflage ist zugleich äußerst grundlegend und detailliert und geht ausführlich auf jüngste Judikatur und einschlägige Fallgestaltungen in der Praxis ein.

Im Anschluss daran folgt eine umfassende Kommentierung von *Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr* zu den ertragsteuerrechtlichen Gesichtspunkten der verdeckten Gewinnausschüttung. Der Beitrag schließt mit einem ausführlichen „ABC der vGA“, das – wie wir hoffen – den Praxiswert dieses Bandes, insbesondere für Steuerberater, erheblich erhöht. In dem Beitrag werden weiters aktuelle Probleme der Praxis intensiv beleuchtet, wie etwa verdeckte Ausschüttungen iZm Gesellschafterverrechnungskonten.

Daran anschließend werden im Beitrag von *Dr. Hannes Gurtner* und *Dr. Peter Pichler* die umsatzsteuerlichen Konsequenzen verdeckter Gewinnausschüttungen detailliert und anhand praktischer Fallkonstellationen plastisch dargestellt.

In einem neu eingefügten Kapitel geht *Mag. Johannes Prillinger* auf verdeckte Zuwendungen von Privatstiftungen aus ertragsteuerlicher Sicht ein. Derartige verdeckte Zuwendungen sind zwar keine verdeckten Ausschüttungen iSd KStG, die Grundproblematik wird aber weitgehend nach den Kriterien der verdeckten Ausschüttung abgehandelt. Dieser Themenkomplex hat in der Praxis erhebliche Bedeutung erlangt.

Ebenfalls neu sind die Ausführungen von *Mag. Alexander Kras* zur Relevanz der verdeckten Gewinnausschüttungen bei internationalen Verrechnungspreisgestaltungen; eine wichtige Ergänzung, kann doch inadäquaten Liefer- und Leistungsbeziehungen gerade bei grenzüberschreitenden Verrechnungspreisen eine bedeutende Rolle zukommen. In diesem Zusammenhang wird zudem auch auf internationale steuerrechtliche Gesichtspunkte, wie insb DBA-Recht, fallbezogen eingegangen.

In der Folge beschäftigt sich *Dr. Robert Bachl* mit betriebswirtschaftlichen Bewertungsfragen von verdeckten Gewinnausschüttungen und stellt dabei die Lösung von Bewertungsfragen in der Praxis, insbesondere die Handhabung des Fremdvergleichs, in den Vordergrund.

Im folgenden Beitrag befasst sich *Mag. Heribert Bach* mit der verdeckten Gewinnausschüttung im Bilanzrecht und geht der in der Praxis höchst bedeutsamen Frage nach, ob und unter welchen Voraussetzungen Rückforderungsansprüche der Gesellschaft in Folge verdeckter Gewinnausschüttungen in der Unternehmensbilanz aktivierungsfähig bzw -pflichtig sind und welche weiteren bilanziellen Themen sich im Umfeld von vGA ergeben können. Dabei wird auch auf Anknüpfungspunkte von vGA zur Abschlussprüfung und auf die potenziellen Auswirkungen einer unzutreffenden Abbildung von vGA auf den Jahresabschluss und die Möglichkeiten zur Fehlerkorrektur dahingehend eingegangen.

Die finanzstrafrechtliche Relevanz der verdeckten Gewinnausschüttung wird von *Dr. Rainer Brandl*, *Dr. Alexander Lehner* und *Hon.-Prof. Dr. Roman Leitner* analysiert. Verdeckte Gewinnausschüttungen haben in der finanzstrafrechtlichen Praxis eine erhebliche Bedeutung erlangt, weil diese regelmäßig zu einer Verletzung der KöSt-Erklärungspflicht, KEST-Anmeldepflicht und USt-Voranmeldungsverpflichtung bzw in der Folge USt-Jahreserklärungsverpflichtung sowie zu einer Verkürzung von Steuern führen. Auch wenn das subjektive Element einer verdeckten Gewinnausschüttung nicht mit finanzstrafrechtlichem Vorsatz der Abgabenverkürzung gleichzusetzen ist, kommt dieser subjektiven Komponente im Abgabenverfahren zweifellos eine gewisse Indizwirkung für das mögliche Vorliegen einer Abgabenhinterziehung zu.

Der nachfolgende Beitrag zu verdeckten Gewinnausschüttungen im Wirtschaftsstrafrecht wurde von *Mag. Mario Schmieder* und *Mag. Roman Pobatschnig* grundlegend abgehandelt. Im Wirtschaftsstrafrecht stellt die verdeckte Gewinnausschüttung zwar keine einschlägige rechtliche Kategorie dar, allerdings können verschiedene Erscheinungsformen von verdeckten Gewinnausschüttungen zur Tatbestandsverwirklichung unterschiedlicher Wirtschaftsdelikte führen. Bezug genommen wird dabei vor allem auf Untreue, Bilanz- und Kridadelikte sowie auf die Strafaufhebung durch tätige Reue. Der Beitrag geht insb auf aktuelle Judikatur des OGH zur Untreue ein.

Abschließend bietet *Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Dannecker* einen instruktiven rechtsvergleichenden „roten Faden“ durch das deutsche Abgabenrecht, Steuerstrafrecht und Strafrecht. Dieser Beitrag zeigt einerseits, wie wertvoll der Blick über die Grenze bei derartigen interdisziplinären Betrachtungen ist und andererseits, mit welcher Vorsicht und Umsicht dieser Blick zu erfolgen hat. *Dannecker* beschränkt sich nicht nur auf eine rechtsvergleichende Darstellung, sondern geht auch damit in Zusammenhang stehenden grundsätzlichen dogmatischen Fragen nach.

Sämtliche Beiträge schließen mit einer komprimierten Zusammenfassung, die es dem Leser ermöglichen soll, eine rasche und kompakte interdisziplinäre Orientierung zu erlangen.

Linz, Mai 2021

*Rainer Brandl*  
*Martin Karollus*  
*Sabine Kirchmayr*  
*Roman Leitner*